



Midnight Sports Aadorf

Midnight Sports Aadorf

idée:sport - Region Ostschweiz - Hafnerstrasse 8, 9000 St.Gallen, 071 220 98 10

Ein gemeinsames Projekt von: Gemeinde Aadorf, Schulen Aadorf, Jugendtreff Pleno, Aadorfer Sportvereine und der Stiftung idée:sport. Mit Unterstützung von: Bürgergemeinde Aadorf, aagena - Aadorfer Genossenschaft für Alle, Kath. Frauengemeinschaft Aadorf, Gemeinnütziger Frauenverein Aadorf, Pro Juventute Thurgau - Sektion Frauenfeld, Kodex-Verein Aadorf, Stiftung Helvetia Thurgau, Karl Mayer Stiftung, Kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend und Familienfragen, Migros-Kulturprozent und dem Tabakpräventionsfonds des Bundes.



Schlussbericht Midnight Sports Aadorf

Pilotphase vom 26. Oktober 2013 - 22. Februar 2014

15 Veranstaltungen

März 2014 © Stiftung idée:sport

Geschäftsstelle

Stiftung idée:sport

Brunnenstrasse 1
info@ideesport.ch

8610 Uster

T 044 941 44 88

Regionalbüro

Ostschweiz

Hafnerstrasse 8
ostschweiz@ideesport.ch

9000 St.Gallen

T 071 220 98 10

Bewegung braucht Raum

Midnight Sports Aadorf ist Teil des nationalen Programms **Midnight Sports** der Stiftung idée:sport

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Inhalte und Zielsetzungen	3
2.1	Projektorganisation und Beteiligte	4
3	Detaillierte Auswertung	5
3.1	Allgemeine Daten	5
3.2	Teilnehmerzahlen pro Veranstaltung	6
3.3	Konstanz der BesucherInnen	6
3.4	Altersverteilung	7
3.5	Geschlechterverhältnis	7
3.6	Wohnort der Teilnehmenden	8
3.7	Sportliche Absichten der Teilnehmenden	8
4	Erfahrungsbericht seitens des Projektleiters	9
4.1	Allgemeines	9
4.2	Startschuss	9
4.3	Projektverlauf	9
4.4	Team / Rekrutierung	10
4.5	Zwischenfälle / Probleme	10
4.6	Organisation	11
4.7	Fazit	11
5	Gesamteinschätzung seitens der Stiftung idée:sport	12
5.1	Räumlichkeiten und Aktivitäten	12
5.2	Abendteam	13
5.3	Projektgruppe	13
5.4	Umfrage bei den Jugendlichen	13
5.5	Schlussfolgerungen	14
5.6	Ausblick	15
5.7	Weiteres Vorgehen	15
6	Danksagung	16
7	Finanzbericht und Schlussrechnung	18

1 Einleitung

Am 26. Oktober 2013 startete in der Turnhalle Löhracker in Aadorf die Pilotsaison des Jugendprojekts Midnight Sports Aadorf (MAAD). Dieser Bericht fasst Fakten und Zahlen zusammen, überprüft die im Feinkonzept definierten Ziele und benennt mögliche und nötige Anpassungen für eine Weiterführung des Projekts.

2 Inhalte und Zielsetzungen

Die Midnight Abende finden wöchentlich am Samstag von 20.30 Uhr bis 23.30 Uhr statt und werden von einem Team aus einer Projektleitung (Bereich Sozialarbeit oder Sportleiter), erwachsenen Seniorcoachs, jugendlichen Juniorcoachs sowie freiwilligen MitarbeiterInnen gemeinsam betreut.

Die Spiele werden in wechselnder Mannschaftszusammensetzung und ohne Schiedsrichter ausgetragen. Zusätzlich zu den Mannschaftssportarten werden auch Mädchenspezifische Angebote wie zum Beispiel ein Tanzworkshop oder Badminton angeboten. Zusammen mit einem DJ-Posten, einem Verpflegungsstand (Kiosk), einem Tanzbereich und einem ‚Töggelikasten‘ bietet sich das Midnight auch für jugendliche Zuschauerinnen und Zuschauer als attraktiver sozialer Treffpunkt an.

Das Projekt Midnight Sports Aadorf richtet sich an die Zielgruppe der Jugendlichen im Alter ab der Oberstufe bis 18 Jahre. Es bietet ihnen zur Ausgangszeit am Samstagabend einen sportlichen, gut erreichbaren und kostenlosen Freiraum an, der von allen – unabhängig von Geschlecht, sozialem Status oder ethnischer Herkunft – genutzt werden kann. Alkohol und Tabak sind verboten und die aktive Teilnahme und Mitarbeit steht im Vordergrund.

Mädchen und Jungen werden in die Betreuungs- und Organisationsarbeit der Midnight Projekte eingeführt. Sie übernehmen als Juniorcoach selbständig Aufgaben und arbeiten eigenverantwortlich im Abendteam mit. Die Durchsetzung von Regeln und die konstruktive Intervention in Konfliktsituationen gehören zu den zentralen Aufgaben der Juniorcoachs.

Die im Feinkonzept formulierten Ziele waren:

Allgemeine Ziele

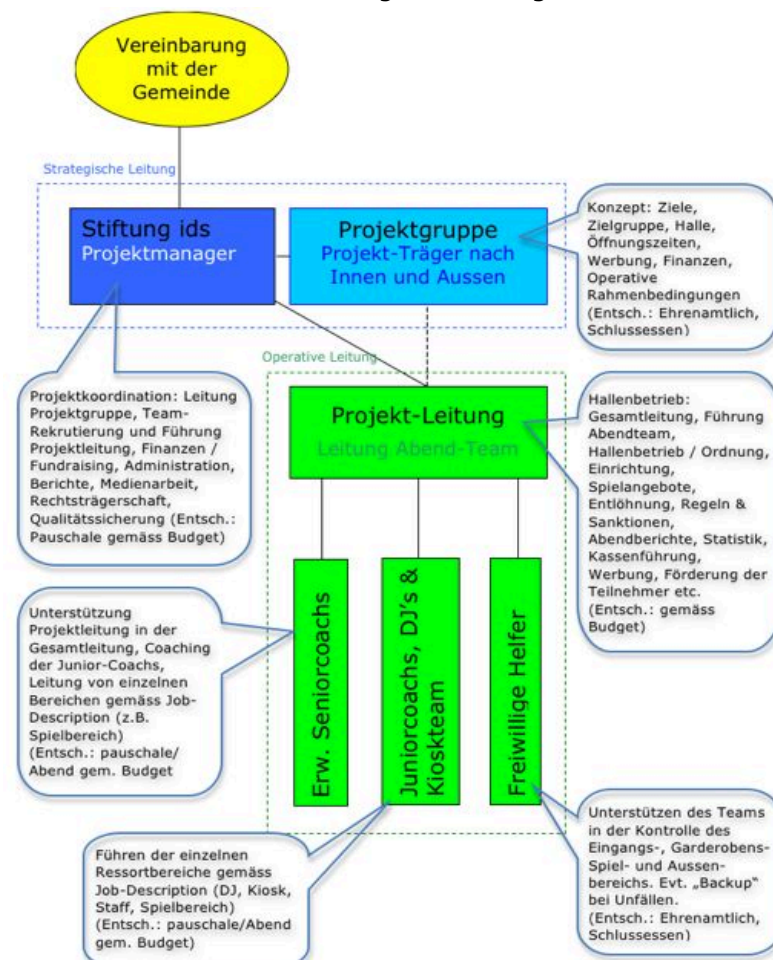
- Jugendliche verfügen in Aadorf über einen sportpädagogischen Freiraum, der ihren Bedürfnissen nach Freizeitgestaltung entspricht und welcher der häufig problematisch werdenden nächtlichen Freizeitgestaltung positiv entgegenwirkt.
- Jugendliche haben die Möglichkeit, sich aktiv im Spiel zu engagieren, sich körperlich auszuagieren, den Gruppenprozess selbst mitzubestimmen und über das Spiel Selbstdarstellung mit Kompetenzgewinn zu verbinden.
- Midnight Sports trägt zur Ressourcenstärkung und der Förderung von Lebenskompetenz bei. Es ist damit sucht- und gewaltpräventiv.
- Midnight Sports fördert auf spielerische Weise die Kommunikation und die interkulturelle Verständigung unter Jugendlichen verschiedener Herkunft.
- Die Partizipation der Jugendlichen bei Planung und Leitung der Veranstaltungen fördert die Bereitschaft zu eigenverantwortlichem Handeln.
- Der Aufbauprozess des Midnight Sports Projekts in Aadorf verbindet unterschiedlichste Institutionen und Gruppen, vom Sportclub bis zur Kirchgemeinde. Es wirkt auf diese Weise auch integrierend innerhalb der Projektträgerschaft.

Konkrete Ziele

- In einer Pilotphase von rund vier Monaten mit 15 Veranstaltungen werden im wöchentlichen Rhythmus Midnight Sports Veranstaltungen durchgeführt und ausgewertet. **(Ziel wurde erreicht)**
- An den Veranstaltungen nehmen regelmässig 30 Jugendliche beiderlei Geschlechts teil. **(Ziel wurde erreicht)**
- Jugendliche werden in die Betreuungs- und Organisationsarbeit eingeführt. Sie übernehmen selbständig Aufgaben und arbeiten eigenverantwortlich im Team mit. **(Ziel wurde erreicht)**
- Das Abendteam (bestehend aus Projektleitung, Seniorcoachs, Juniorcoachs und Freiwilligen) nimmt mind. einmal pro Jahr an einem Teambuildings-Kurs teil, der von einer externen Kursleitung durchgeführt wird. **(Ziel wurde erreicht)**
- Weibliche Jugendliche werden in die Veranstaltungen eingebunden und unter dem Einsatz von weiblichen Coachs zur sportlichen Aktivität motiviert. **(Ziel wurde teilweise erreicht)**
- Im Rahmen der Veranstaltungen wird gezielt über gesundheitsförderndes Verhalten informiert (Sucht, Aids, Gewalt), und auf persönlicher Ebene das Verhalten der Jugendlichen reflektiert. **(Ziel wurde erreicht)**

2.1 Projektorganisation und Beteiligte

Um Jugendlichen über längere Zeit einen solchen Treffpunkt mit Sport und Musik anbieten zu können, braucht es eine möglichst breit abgestützte Basis. Die Aufbauarbeit ist daher auf die sorgfältige Vernetzung unterschiedlicher lokaler Interessengruppen und den Aufbau einer aus mehreren Organisationen bestehenden lokalen Trägerschaft (Projektgruppe) ausgerichtet. Hierbei wird auf die Zusammenarbeit mit der lokalen Jugendarbeit geachtet.



3 Detaillierte Auswertung

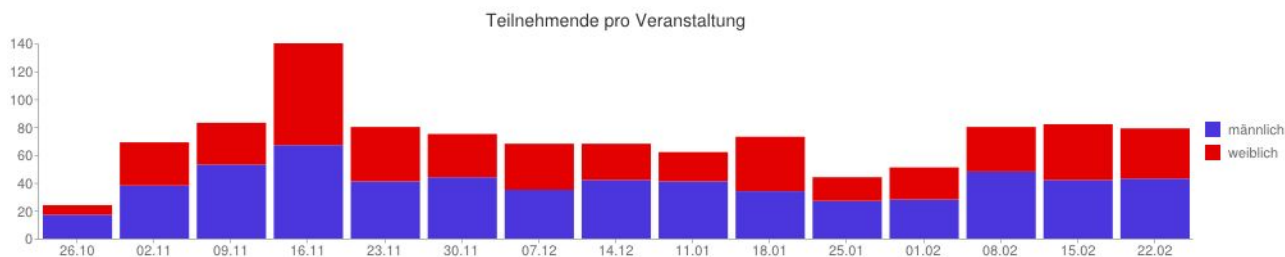
Als Grundlage für die statistische Erhebung wurden Einschreibelisten benutzt, in welchen sich die Teilnehmenden an jeder Veranstaltung eintragen mussten. Daten wie Name, Geschlecht, Jahrgang und Wohnort wurden erhoben. Anhand dieser Parameter konnten die nachfolgenden Statistiken erstellt werden.

3.1 Allgemeine Daten

Allgemeine Projektdaten	Veranstaltungen	15
	Projektleitereinsätze	15
	Seniorcoacheinsätze	30
	Einsätze Juniorcoachs	87
	davon als DJ	17
	Kioskteams	15
	Freiwilligeneinsätze	20
Anzahl Teilnahmen	Gesamt	1078
	Männlich	600
	Weiblich	478
Erfasste Besucher	Gesamt	333
	Männlich	175
	Weiblich	158
Statistische Werte Besucherzahl	Durchschnitt Gesamt	71.9
	Durchschnitt Männlich	40
	Durchschnitt Weiblich	31.9
	Maximum Teilnehmende	140
	Minimum Teilnehmende	24



3.2 Teilnehmerzahlen pro Veranstaltung



Die Teilnehmerzahlen der 15 durchgeführten Veranstaltungen schwankten von 24 teilnehmenden Jugendlichen am 26. Oktober (Startabend) und 140 Jugendlichen am 16. November (Auftritt Luca's Streetdance-School). Durchschnittlich über alle 15 Samstage gerechnet, besuchten 72 Jugendliche die Veranstaltungen. Insgesamt wurden 1078 Teilnahmen erfasst. Im Vergleich mit anderen Midnight Sports Standorten in der Schweiz schneidet Midnight Sports Aadorf deutlich darüber ab (nationaler Schnitt 41).

3.3 Konstanz der BesucherInnen

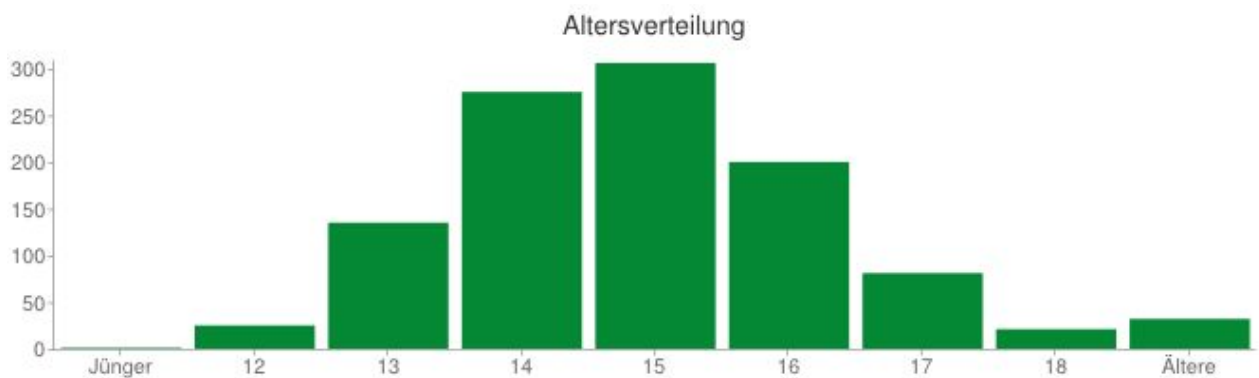


Rund 46% der Teilnehmenden waren konstante Besucher (mehr als 50% der Veranstaltungen anwesend), gut 39% zählten zu den wiederkehrenden (weniger als 50% der Veranstaltungen anwesend) und nur 15% waren einmalig anwesend.

Dass 85% der Jugendlichen Midnight Sports Aadorf mehr als ein Mal besucht haben, kann als Erfolg gewertet werden. Offensichtlich ist es für die Mehrheit der BesucherInnen ein Bedürfnis den Samstagabend gemeinsam mit anderen Jugendlichen bei Sport und Spiel zu verbringen.

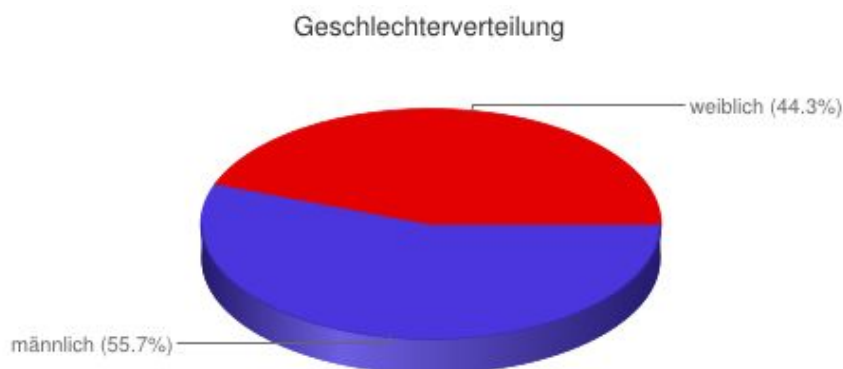
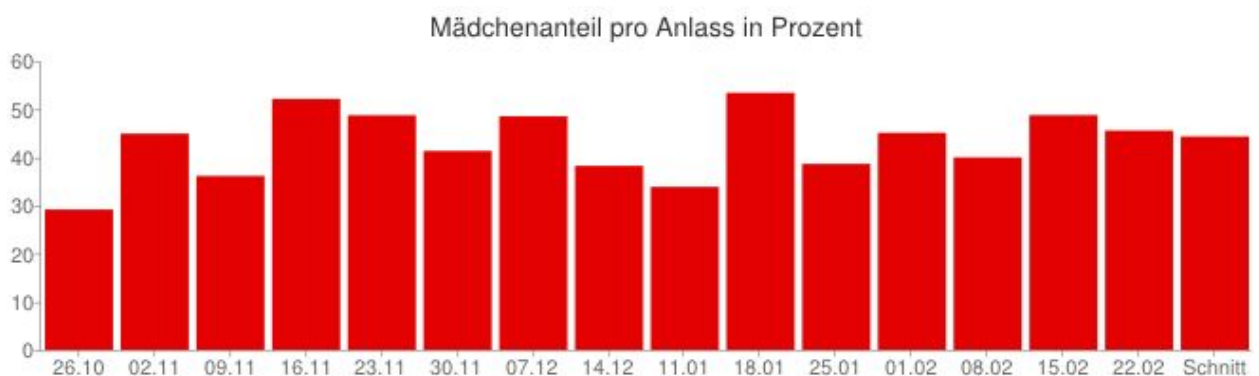


3.4 Altersverteilung



Betrachtet man die Altersverteilung, fällt als erstes auf, dass vor allem Jugendliche im Oberstufenalter das Angebot besuchten. Dies hat sicherlich einerseits damit zu tun, dass Gleichaltrige als Juniorcoachs im Einsatz standen, andererseits die Jugendlichen aus Aadorf nach der Oberstufe womöglich mobiler unterwegs sind und andere Veranstaltungen besuchen.

3.5 Geschlechterverhältnis



Der Mädchenanteil von 44.3% liegt klar über dem schweizerischen Durchschnitt aller Midnight Sports Standorten, der bei 33.9% liegt. An zwei Abenden waren sogar mehr Mädchen als Jungs im Midnight anzutreffen.

3.6 Wohnort der Teilnehmenden



Die Jugendlichen aus Aadorf waren mit 62.3% klar am stärksten vertreten. Gemäss den Erfahrungen der Stiftung idée:sport spricht ein Midnight Sports Projekt hauptsächlich gemeindenahe Jugendliche an, welche nicht allzu weite Reisewege zurücklegen müssen. Das Kuchendiagramm widerspiegelt diese Erfahrung.

Der Bereich „Sonstige“ umfasst alle anderen Wohnorte der Jugendlichen. Vereinzelt Teilnahmen unter anderem aus Wittenwil (2.4%), Elgg (1.9%), sowie Häuslenen (1.3%), Ifwil (0.9%), Weiern (0.7%), Aawangen und Balterswil mit je 0.6% wurden erfasst.

3.7 Sportliche Absichten der Teilnehmenden

Die teilnehmenden Jugendlichen wurden am Einlass befragt, ob sie das Midnight Sports Aadorf besuchen um Sport zu treiben. 75% der Jungs gaben an, die Veranstaltung zu besuchen, weil sie Sport treiben wollen. Bei den Mädchen hingegen kommen 45% mit der Absicht Sport zu treiben.



4 Erfahrungsbericht seitens des Projektleiters

4.1 Allgemeines

Nachdem im 2011 im Rahmen der 1125 Jahre Feier vier erfolgreiche Midnight Sports Veranstaltungen durchgeführt wurden, setzten sich im 2012 einige Jugendliche mit innovativen Aktionen dafür ein, weitere Midnight Sports Veranstaltungen in Aadorf durchzuführen. Die Gemeinde Adorf entsprach deren Wunsch und sprach den Kredit für eine Pilotphase von 15 Veranstaltungen im Winterhalbjahr 2013/14 gut.

Bis Ende 2013 wurde das Midnight Sports Aadorf von Arun Müller vom Regionalbüro Uster der Stiftung idée:sport betreut. In mehreren Sitzungen wurden die Umrisse skizziert und ein Konzept erarbeitet. Im Januar 2014 hat Pascal Mächler vom Regionalbüro St.Gallen die Leitung übernommen.

4.2 Startschuss

Trotz Flyer und Poster an der Schule im Löhracker und anderen viel frequentierten Orten in Aadorf, kamen zur ersten Veranstaltung am 26. Oktober lediglich 24 Jugendliche. Nach weit über hundert Besuchern an den vier Midnights vor zwei Jahre, war die Enttäuschung sehr gross. Ich und mein ganzes Abendteam erlebten einen sportlichen und friedlichen ersten Abend. Wir erfuhren grossartige Unterstützung durch Raoul Pinto und seine Klasse, die den Kiosk sehr liebevoll einrichteten und die Teilnehmenden mit einem "Welcome-Cocktail" bewirteten.

4.3 Projektverlauf

Ausser an den beiden Samstagen in den Sportferien kamen aber normalerweise zwischen 70 und 80 Jugendliche zum Midnight. Die Einschreibebblätter verraten auch, dass fast 80% der Jungs zum Sport treiben kommen, bei den Mädchen sind es ungefähr 45%. Es zeigte sich, dass sehr viele Jungs, aber auch Mädchen Fussball spielen wollten. Die untere Halle war aber für die grosse Anzahl SportlerInnen oft zu klein, worunter vor allem die jüngeren Besucher litten. Ich habe deshalb einen Junior-Fussballer-Ausweis kreiert, mit dem die Erst- und ZweitseklerInnen schon um 20 Uhr herein durften und eine Stunde lang die Halle für sich hatten. Dieses Angebot wurde rege genutzt.

Die gelegentlichen Special Events kamen gut an, solange sie Sport als Mittelpunkt hatten. Die Streetdance-Show von Luca's Danceschool und die Zumba-Lektion von Ann waren ein grosser Erfolg. Das Konzert von The Doodles war beliebt, aber kein Publikumsmagnet. Die Filmvorführung kam nicht so gut an, wohl weil sie die sportlichen Aktivitäten in der Halle unterbrach.



4.4 Team / Rekrutierung

Durch die Mithilfe der Schule und vor allem vom Lehrer Raoul Pinto konnte sehr rasch eine grosse Anzahl Interessierte für die Mitarbeit als Juniorcoachs gefunden werden. Auch Cristina Blasucci, eine der jugendlichen Initiantinnen, hatte in ihrem Bekanntenkreis einige InteressentInnen. Zu einer Informationsveranstaltung am 24. Oktober 2013 kamen dann aber nur einige interessierte Juniorcoachs und Freiwillige. Seniorcoachs, also Mitarbeitende junge Erwachsene, waren schwieriger zu finden. Letztendlich waren zwei Seniorcoachs aus St. Gallen, einer von Elgg und Cristina (obwohl noch nicht 18) im Team. Die Liste von anfänglich weit über zwanzig Juniorcoachs machte die Aufgabe, ein Abendteam zusammenzustellen, aber alles andere als einfach. Es dauerte viele Anlässe, bis alle Juniorcoachs einmal mitgearbeitet hatten. Doch rasch zeigte sich, dass einige vor allem ältere Jugendliche, nicht wirklich bereit waren, die Aufgaben seriös auszuführen. Die Juniorcoach-Liste wurde von mir deshalb kontinuierlich verkleinert bis auf letztlich noch 14 plus drei DJs.

Trotz Ansprachen durch mich und zwei Teamweiterbildungen der Stiftung idée:sport (die jedoch nicht von allen besucht wurden), liess die Arbeitseinstellung zum Teil etwas zu wünschen übrig. Bei einer weiteren Midnight Saison sollten klare Richtlinien von Anfang an kommuniziert werden. Weniger Juniorcoachs, die regelmässiger arbeiten und mehr Einsätze haben, wären wohl besser. Der Teamgeist wird gestärkt und durch die Erfahrungen steigt die Professionalität.

Die Führung des Kioskes wurde von Lehrern mit ihren Klassen und vom Jugendarbeiter Victor Meza mit einigen Jugendlichen übernommen. Die benötigte Einrichtung und Geräte stellte ich zur Verfügung und war auch für den Einkauf der Getränke und Süswaren besorgt. Dieses Outsourcing hat sich gut bewährt und mich sowie mein ganzes Abendteam entlastet. Es mussten dadurch auch weniger Juniorcoachs pro Abend aufgeboden und entlohnt werden.

4.5 Zwischenfälle / Probleme

Trotz intensiven und ausgelassenen Sports gab es ausser einigen kleinen Blessuren keine Verletzungen; niemand musste zum Arzt oder ins Spital gebracht werden. Die Erste-Hilfe-Box ist für die nächste Saison immer noch bereit.

Die Regel, dass nur auf dem Rauchplatz Zigaretten genossen werden dürfen, wurde fast ausschliesslich befolgt. In der ersten Saisonhälfte wurden noch öfters im Aussenbereich alkoholische Getränke bzw. deren Behältnisse gefunden. Durch nachdrückliche Interventionen meinerseits war dies aber an den späteren Abenden kaum mehr ein Thema.

Anfangs war auch noch ein Security Dienst anwesend. Die schwarzgekleideten Sicherheitsleute verhielten sich sehr diskret (nur einmal war einer alkoholisiert) und mussten nie wirklich eingreifen. Es ist fraglich, ob Jugendliche unter Generalverdacht stehen sollten und das Geld für einen Sicherheitsdienst nicht eingespart werden kann.

Einmal musste ich die Polizei anrufen, als zwei minderjährige Mädchen von einem jungen Mann aus St. Gallen belästigt wurden und sich im Midnight in Sicherheit brachten. Der alkoholisierte Mann weigerte sich, das Schulgelände zu verlassen.



4.6 Organisation

Ich brachte bunte Discolichter von der Jugendarbeit Elgg mit und kaufte Bauscheinwerfer ein, um die Beleuchtung in der oberen Turnhalle stimmungsvoller zu gestalten. Dies, der schwere Tischtennistisch und der Tischfußballkasten sowie die DJ-Anlage machten das Aufstellen vor jedem Anlass aufwändiger. Alles Material musste von einem Container auf dem Parkplatz über eine Treppe in die Halle gebracht werden. Das Team traf sich deshalb jeweils eine Stunde vor der Türöffnung, um Punkt 20.30 Uhr bereit zu sein.

Generell ist zu überlegen, ob das Midnight nicht besser von 20 – 23 Uhr stattfinden sollte, denn viele jüngere Teilnehmende müssen richtigerweise um 22 Uhr nach Hause. So würden ihnen wenigstens zwei Stunden zum Sport treiben bleiben. Auch das Aufräumen würde früher fertig, denn einige Juniorcoachs dürfen nicht bis fast um ein Uhr bleiben.

4.7 Fazit

Die Statistik zeigt, dass sehr viele Jugendliche mehrfach bis oft am Midnight teilnehmen. Auch die Besucherzahlen beweisen, wie beliebt die Anlässe bei den Jugendlichen in Aadorf und Umgebung sind. Viele identifizierten sich mit Midnight Sports Aadorf und das Feedback von Eltern und Involvierten war durchwegs positiv. Viele der Juniorcoachs würden bei einer Weiterführung wieder dabei sein und ihre Erfahrung und ihren Elan wieder einbringen. Es wäre schade, wenn dieses sinnvolle Freizeitangebot für die Jugend nächsten Winter nicht wieder angeboten werden könnte.

Andreas Engelhard, Projektleiter Midnight Sports Aadorf, März 2014



5 Gesamteinschätzung seitens der Stiftung idée:sport

5.1 Räumlichkeiten und Aktivitäten

Die Turnhalle Löhracker war ideal, um ein Midnight Sports in Aadorf zu realisieren. Durch den „alten Charme“ und den praktischen Standort der Halle inmitten des Dorfes, wurde diese von den Jugendlichen als „ihren“ neuen Treffpunkt wahrgenommen. Die untere Turnhalle wurde meist zum Fussballspielen genutzt. Im oberen Bereich wurde in zweigeteilt, um verschiedene Spiele parallel anbieten zu können. Der Spielbetrieb wurde immer wieder den Wünschen der Jugendlichen angepasst und mit neuen Angeboten ergänzt. Neben den bekannten Mannschaftssportarten wie Fussball, Unihockey, Volleyball und Basketball, wurden auch Sitzball, Federball, Tischtennis oder Tischfussball angeboten. Auch ein „Chillbereich“ mit Matten sowie ein gut postierter DJ Posten, sowie ein Kiosk mit einem reichhaltigen Angebot wurden jeweils aufgestellt. Diese Aufteilung ermöglichte ein vielseitiges Spielangebot, bei dem für jeden Jugendlichen, Mädchen wie Jungs, immer etwas dabei war. Zur gediegenen Atmosphäre hat eine Discobeleuchtung beigetragen. Das zusätzliche Material wie Beleuchtung, Kioskwaren, Tischfussball und Tischtennistisch konnte in einem Container auf dem Parkplatz vor der Turnhalle zwischengelagert werden.

Als „Special Event“ organisierte das Abendteam im November einen Tanzspezial mit einem Auftritt der Luca's Street Dance School, welcher mit 140 Teilnehmenden zum Teilnehmerrekord führte. Die Band „The Doodles“ wurde für ein Konzert gebucht, auch eine Filmvorführung hat stattgefunden. Zum Abschlussanlass wurde von den Juniorcoachs ein roter Teppich, zusätzliche Discobeleuchtung und ein, dem Anlass entsprechendes Kioskangebot mit Rimuss und alkoholfreien Cocktails, organisiert. Die Zumba-Lektion hat viele Mädchen und auch einige Jungs ins Schwitzen gebracht. Ausserdem führte das Abendteam im Februar verschiedene Aktionen des Tabakpräventionsfonds durch. So wurden zum Beispiel mittels Parcours Gerüche erraten, Gegenstände ertastet oder die Geschicklichkeit und Koordination erprobt.



5.2 Abendteam

Projektleiter Andreas Engelhard führte das Abendteam an. Seine Aufgabe war die gesamte Organisation der Veranstaltungen bezüglich des Spielangebots, aber auch der Administration sowie der Einsatzplanung für das Team. Die vier erwachsenen Seniorcoachs unterstützten Andreas Engelhard in der Halle und leiteten die Juniorcoachs an. Die Juniorcoachs (Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler aus der Schule Aadorf) hatten die Verantwortung über die einzelnen Spielposten, animierten die Jugendlichen und leiteten gewisse Mannschaftssportarten. Zudem waren sie für den Auf- und Abbau, den Eingangsbereich und als DJ verantwortlich. Die Juniorcoachs leisteten eine hervorragende Mitarbeit und brachten sich kreativ in den Spielbetrieb ein. Das Abendteam nahm am 16. November 2013 und 15. Februar 2014 an zwei Teamkurse der Stiftung idée:sport teil.

Für ein abwechslungsreiches und vielfältiges Kioskangebot haben die Klassen von Raoul Pinto und Stefan Kümin sowie der Jugendtreff Pleno um Jugendarbeiter Victor Meza mit Jugendlichen gesorgt.

Ergänzt und unterstützt wurde das Team durch Einsätze von freiwilligen Helferinnen und Helfern in der Halle und im Aussenbereich.



5.3 Projektgruppe

Die interdisziplinäre Projektgruppe traf sich für fünf Sitzungen. Drei Sitzungen wurden vor dem Projektstart durchgeführt um auf strategischer Ebene die Feinziele und Inhalte des Midnight's in Aadorf zu definieren. Weiter fand eine Zwischenbilanzsitzung im Dezember, sowie die Schlussitzung für die Evaluation des Pilotprojekts im März statt.

5.4 Umfrage bei den Jugendlichen

Die Stiftung idée:sport führt seit 2008 jährlich eine schweizweite Befragung der Teilnehmenden durch. In Aadorf wurden 48 Jugendliche befragt, davon sind 52.1% Mädchen. Das Durchschnittsalter beträgt 14 Jahre. 69% der befragten TeilnehmerInnen gaben an, mit ihren Eltern Mundart/Deutsch zu sprechen.

Wenn die befragten Jugendlichen Stress haben, tut es 74% gut ins Midnight zu kommen. 7% gaben an, dass es in der Halle zu Streitereien oder Geschrei gekommen ist. Alle Befragten haben noch nie eine Schlägerei mit Fäusten in den Midnight-Hallen miterlebt oder beobachtet.

Es finden 98% die Hauptregel ‚Respekt‘ im Midnight gut. Knapp 90% befürworten das Alkoholverbot und die Regel ‚rauchfreie Halle‘.

27% der Jugendlichen geben an, dass sie ausserhalb mehr Sport treiben seit sie das Midnight besuchen. ‚Eher ja‘ haben zusätzliche 15% gestimmt. An einem typischen Midnight Abend nehmen 64% (Mädchen & Jungs) über 30 Minuten an Bewegungsaktivitäten teil.

60% der Mädchen und 52% der Jungs sind in einem Sportverein und rund 35% aller Befragten waren einmal in einem Sportverein. 95% geben an, das Midnight sehr oft/oft eine gute Alternative zum sonstigen Ausgang ist.

5.5 Schlussfolgerungen

Erfolg (was ist positiv verlaufen?)	Knacknüsse (was ist schwierig verlaufen?)
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerzahl Die regelmässig hohen Besuchszahlen haben das Bedürfnis nach einem konstanten Treffpunkt bestätigt. • Durchmischung der Teilnehmenden Der Mädchenanteil war hoch, so dass man einer nahezu ausgeglichenen Geschlechterdurchmischung sprechen kann. • Abendteam Das Team ist ebenfalls durchmischt, bringt sich ein, arbeitet zuverlässig und identifiziert sich mit dem Projekt. Das Juniorcoachprogramm wurde ebenfalls sehr gut umgesetzt. • Freiwillige Es haben sich genügend Freiwillige Helfer gemeldet, sodass regelmässig Freiwilligeneinsätze geleistet werden konnten. • Turnhalle Löhracker Dass dem Midnight zwei Turnhallen zur Verfügung standen erwies sich als ideal. Beide Hallen waren stets geöffnet und sehr gut besucht. • Partner Die sehr gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren (Gemeinde, Schule, Hauswart, Institutionen etc.) war für den erfolgreichen Verlauf der Pilotphase sehr förderlich. • Keine grösseren Zwischenfälle Zwischenfälle und grössere Verletzungen blieben zum Glück aus. Dies ist hauptsächlich der Verdienst des Abendteams. 	<ul style="list-style-type: none"> • Junge Fussballer Leider wurden die jungen Fussballer oft von den älteren Fussballer vertrieben. Einige Interventionen wurden ausprobiert. Erst ein früher Einlass der 1.+ 2. OberstufenschülerInnen löste das Problem teilweise. • Öffnungszeiten Einige Jugendliche wünschen, dass das Midnight bereits vor 20 Uhr öffnet, da sie bereits um 22 Uhr wieder zu Hause sein müssen. • Teamgrösse Zu Beginn der Saison war das Team zu gross, um dieses optimal zu führen. Verzettelung der Aufgabenbereiche, unmotivierte Juniorcoachs, Schwierigkeiten Teambildung zu betreiben. • Seniorcoach Leider fanden wir keinen erwachsenen Seniorcoach aus Aadorf.

5.6 Ausblick

Chancen (Zukunftsvisionen, Änderungen)	Herausforderungen (gilt es zu beachten)
<ul style="list-style-type: none"> • Konstanter Erfolg Ziel ist es, in der nächsten Saison das Projekt weiterzuführen und eine konstant hohe Teilnehmerzahl zu halten. • Kontinuität der Leitung Für die Entwicklung des Projekts sowie des Teams ist Kontinuität in der operativen Leitung eine wichtige Voraussetzung. • Coachprogramm Die Jugendlichen sollen noch mehr in das Projekt eingebunden werden und Samstag mitplanen. Einige Juniorcoachs können demnächst zu Seniorcoachs befördert werden und übernehmen dadurch mehr Aufgaben und Verantwortung in der Halle. Zudem muss die Anzahl Juniorcoachs angepasst werden. Evt. verlassen uns die einen und neue kommen dazu. • Vereine Das Einbinden der Sportvereine in die Midnight Sports Veranstaltungen könnte das Programm ideal ergänzen. • Alter Es besteht die Chance, dass die jetzigen Jugendlichen der 3. Oberstufe auch nächste Saison das Midnight besuchen und so für eine grössere Altersdurchmischung sorgen. • Öffnungszeiten Ein früherer Beginn ist prüfungswert, z.B. 20.00 Uhr. • Kiosk Die Preise im Kiosk sollten unter den Kioskteams abgesprochen und immer gleich sein. • Sauberkeit Halle Die Turnhalle muss sauber hinterlassen werden. Ev. braucht es eine Schulung des Teams durch den Hauswart. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fussballhalle Es darf nicht passieren, dass einige Jugendliche von anderen Jugendlichen beim Sporttreiben ausgeschlossen werden. Es wird eine Herausforderung, dies so zu regeln, dass alle Bedürfnisse gleichermaßen berücksichtigt werden. • Situation Jugendtreff Ziel muss sein, dass eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Pleno besteht und sich beide Angebote ergänzend für die Aadorfer Jugend entwickeln. • Aufwand Security Es muss vor dem Start geklärt werden, wie häufig das Security Team vor Ort präsent sein wird. Ziel muss sein, so wenig wie möglich. • Turnhalle Löhracker Die Turnhalle wird demnächst umgebaut. Ausweichmöglichkeiten müssen genug früh geprüft werden. • Freiwillige Helfer Längerfristig muss entschieden werden, ob es und wenn ja wie viele freiwillige Helfer das Midnight in Aadorf braucht und ob ein Schichtbetreiber oder kürzere Einsatzzeiten eingeführt wird. • Projektgruppe Längerfristig ist es wichtig weiterhin eine konstante und interdisziplinäre Projektgruppe aufrecht zu erhalten. • Zielgruppe Zu Beginn der neuen Saison muss die Haltung geklärt sein, ob Jugendliche ausserhalb des Einzugsgebietes der Schule Aadorf im Midnight willkommen sind oder nicht.

5.7 Weiteres Vorgehen

Die Projektgruppe hat die Pilotsaison 2013/2014 des Projekts ausgewertet und zu Händen des Gemeinderats Aadorf die Empfehlung abgegeben, eine zweite Saison Midnight Sports Aadorf zu bewilligen.

Die Stiftung idée:sport bewertet die Pilotphase von Midnight Sports Aadorf als sehr gelungen; hat in diesem Bericht jedoch auch die möglichen und nötigen Anpassungen für eine langfristige Weiterführung aufgenommen. Idée:sport unterstützt und begrüsst somit grundsätzlich eine Weiterführung des Projekts Midnight Sports Aadorf.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten vor Ort wie auch im Hintergrund herzlich bedanken. Das Pilotprojekt in Aadorf hat sehr viel Freude bereitet. Ich bin überzeugt, dass es auch in Zukunft mit Erfolg bestehen wird.

Pascal Mächler, Projektrealisation Stiftung idée:sport, März 2014

6 Danksagung

Um ein solches Angebot langfristig zu ermöglichen, bedarf es diverser engagierter Personen und Institutionen. Ihre Unterstützung und ihr Wohlwollen habe entscheidend zur erfolgreichen Durchführung von Midnight Sports Aadorf beigetragen. An dieser Stelle möchten wir folgenden Akteuren danken.

Projektleitung und Abendteam

Der Erfolg des Projekts steht und fällt mit der Anwesenheit eines konstanten Abendteams. Das gesamte Projekt sowie die Jugendlichen durften vom persönlichen Engagement und der hohen sozialen Kompetenz des Projektleiters Andreas Engelhard und seinem ganzen Team, bestehend aus vier erwachsenen Seniorcoachs und neunzehn Juniorcoachs (Oberstufenschüler/innen aus Aadorf), profitieren. Ebenfalls ein Dankeschön gehört den drei Kioskteams sowie den Freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche das Abendteam punktuell unterstützt haben.

<u>Projektleiter:</u>	Sahra Lehmann	Anwen Cazzetta
Andreas Engelhard	Arlinda Ljati	Mägie Eisenegger
<u>Seniorcoachs:</u>	Noah Maissen	Ruth Gähwiler
Cristina Blasucci	Samuel Maissen	Cornelia Hasler-Roost
Daniel De Mio	Bonita Rupp	Stefan Kümmin
Cornel Heule	Alessio Russo	Sonja Marti
Lydia Staniszewski	Michaela Schneider	Victor Meza
<u>Juniorcoachs:</u>	Sven Schweingruber	Petra Otto
Feride Abazi	Alen Serifi	Raoul Pinto
Robin Ammann	Tanja Tanner	Astrid Rast
Celina Anker	<u>Kiosk:</u>	Michele Sax
Sarina Arnegger	Stefan Kümmin und Klasse 2Ec	Sandra Sax
Marc Brühwiler	Victor Meza und Team	Sara von Siebenthal
Ladina Furrer	Raoul Pinto und Klasse 2Gb	Daniel Wirth
Janis Götte	<u>Freiwillige Helfer</u>	
Chantal Hoffmann	Irene Arnegger	
Roman Hofmeister	Peter Arnegger	

Projektgruppe

Es gebührt auch den Mitgliedern der Projektgruppe ein grosses Dankeschön. Sie haben über Monate hinweg das Projekt auf dem Reissbrett entworfen und sich auch bei der operativen Umsetzung an der „Front“ mit viel persönlichem Einsatz beteiligt.

Mitglieder der Projektgruppe:

Cristina Blasucci – ehemalige Schülerin und Mitinitiantin
Cornelia Brändli – Liegenschaften Volksschulgemeinde Aadorf
Mägie Eisenegger – Badminton Club Aadorf
Andreas Engelhard – Projektleiter MN Aadorf
Cornelia Hasler-Roost – Gemeinderätin Aadorf
Victor Meza – Jugendtreffleiter, Pleno Jugendtreff
Pascal Mächler – Stiftung idée:sport
Raoul Pinto – Sekundarlehrer, Schule Aadorf
Dominik Stoll – ehemaliger Schüler und Mitinitiant
Yanick Untersee – Flyergestaltung
Sarah von Siebenthal – Vorstand Jugendarbeit Aadorf
Charles Vögeli – Hauswart Sporthallen Löhracker

Turnhalle Löhracker

Besten Dank an:

- Den Hauswart Charles Vögeli für seine Unterstützung in der Reinigung der Turnhalle Löhracker.
- Cornelia Brändle für die Organisation des Containers, damit wir das Material vor der Halle lagern konnten.
- Den direkten Nachbarn für Ihr Wohlwollen gegenüber dem Projekt.

Weitere Unterstützung:

Folgende Institutionen und Organisationen haben mit finanziellen, personellen oder materieller Unterstützung den Aufbau und die Durchführung des Pilotprojektes ermöglicht:

Lokal:

Gemeinde Aadorf, Schulen Aadorf, Jugendtreff Pleno, Aadorfer Sportvereine, Bürgergemeinde Aadorf, aagena – Aadorfer Genossenschaft für Alle, Kath. Frauengemeinschaft Aadorf, Gemeinnütziger Frauenverein Aadorf

Regional:

Pro Juventute Thurgau - Sektion Frauenfeld/Münchwilen, Kodex-Verein Aadorf, Stiftung Helvetia Thurgau, Kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen, Karl Mayer Stiftung, Migros-Kulturprozent

National:

BAG / Tabakpräventionsfonds, Save the Children, suvaliv

Ein Dankeschön gilt auch allen anderen Personen und Organisationen, die mit ihrer Unterstützung Midnight Sports Aadorf ermöglicht haben.



7 Finanzbericht und Schlussrechnung

Aufwand

Auf der Aufwandseite fällt auf, dass die Projektleiterkosten höher als budgetiert ausgefallen sind. Zu erklären ist dies damit, dass die Projektleitung einerseits durch die grosse Teilnehmerzahl mehr administrative Arbeit zu leisten hatte, andererseits das Projekt von ihm mit grossem, persönlichem Engagement geführt wurde. Aufgrund der knappen Personalressourcen bei den Seniorcoachs fallen die Lohnkosten des Veranstaltungsteams hingegen leicht tiefer aus. Über Budget fällt auch der Budgetposten Werbung aus. Grund dafür sind zusätzliche Flyer. Bei den Speziellen Anlässen fallen insbesondere die Spezialevents sowie der nicht budgetierte zweite Teamkurs ins Gewicht. Die Spezialevents führen jedoch dazu, dass immer mehr Jugendliche auf das Midnight aufmerksam werden.

Ertrag

Durch einen Wechsel eines unserer nationalen Partner, fallen die Sach- & Eigenleistungen tiefer als budgetiert aus. Das lokale und breit angelegte Fundraising der Stiftung idée:sport hat jedoch dazu beigetragen, dass die Pilotphase Midnight Sports Aadorf finanziert werden konnte. Durch das personelle und vor allem auch grosszügige finanzielle Engagement kantonaler und lokaler Akteure ist es gelungen, die Schlussrechnung mit einem leichten Überschuss abzuschliessen. Trotzdem wird die Finanzierung der 2. Saison eine Herausforderung, da nicht damit gerechnet werden darf, dass sich wiederum alle Partner finanziell am Projekt beteiligen werden.

Tina Attaalla, Leiterin Finanzen Stiftung idée:sport